



Nr. 122

Juni - September 2020

# Möllner Kirchenspiegel

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln

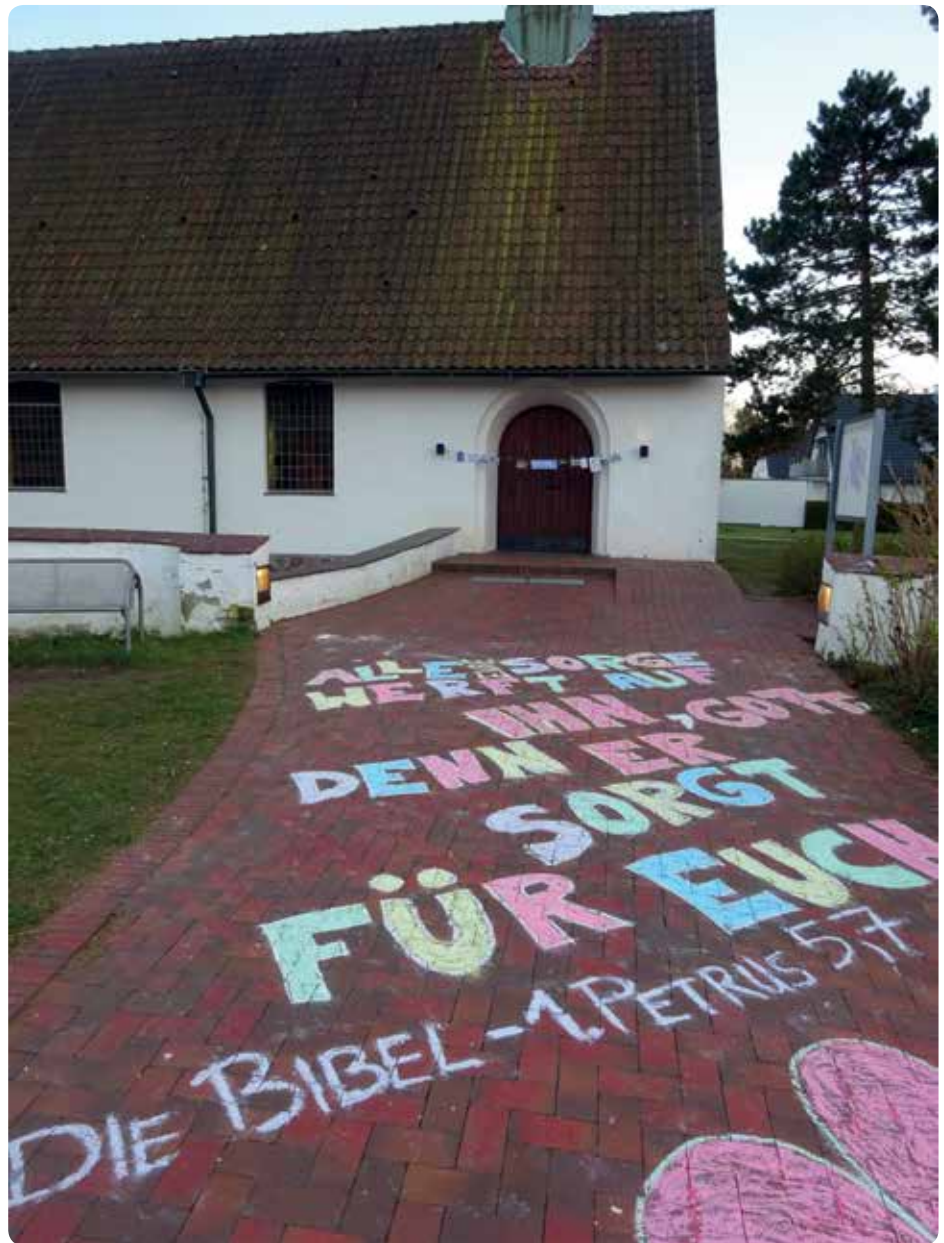


Bild: Thorsten Nasse

## „*Hoffnung-to-go!*“

Seite 4

Wir feiern wieder  
Gottesdienste

Seite 8

Jugendarbeit online

Seite 12

Kirchenmusik ganz  
anders

## Wir sind für Sie da

### KIRCHENBÜRO

Polleyn-Zentrum, Jochim-Polleyn-Platz 9  
**Sybillie Lübcke**, Tel.: 04542 / 85688-14, Fax: -18  
**Nicole Fuhrmann**, Tel.: 85688-15, Fax: -18  
 E-Mail: [verwaltung@kg-moelln.de](mailto:verwaltung@kg-moelln.de)  
 Bürozeiten: Mo.-Fr.: 8-12 Uhr; Do.: 14.30-18 Uhr

### RAUMVERMIETUNG

**Jörg Fischer**, Tel.: 85688-13  
 E-Mail: [fischer@kg-moelln.de](mailto:fischer@kg-moelln.de)

### FRIEDHOFSVERWALTUNG

Tel.: 85688-12, Fax: -18  
 E-Mail: [friedhofsverwaltung@kg-moelln.de](mailto:friedhofsverwaltung@kg-moelln.de)  
 Bürozeiten: Mo.-Fr.: 8-12 Uhr; Do.: 14.30-18 Uhr

### KIRCHENMUSIK

**Thimo Neumann**, Tel.: 85688-16 oder 0176-80184411  
 E-Mail: [neumann@kg-moelln.de](mailto:neumann@kg-moelln.de)  
**Andrea Battige**, Tel.: 842372  
 E-Mail: [battige@kg-moelln.de](mailto:battige@kg-moelln.de)

### PASTORENTEAM

**Pastorin Franziska Nagel**, Tel.: 3371  
 Am Markt 10, E-Mail: [nagel@kg-moelln.de](mailto:nagel@kg-moelln.de)

**Pastorin Hilke Lage**, Tel.: 856999  
**Vorsitzende des Kirchengemeinderats**  
 E-Mail: [pastorin-lage@kg-moelln.de](mailto:pastorin-lage@kg-moelln.de)

**Pastor Matthias Lage**, Tel.: 856998  
 Jochim-Polleyn-Platz 3  
 E-Mail: [pastor-lage@kg-moelln.de](mailto:pastor-lage@kg-moelln.de)

**Pastorin Eva Sonny-Lagies**, Tel.: 842373  
 Heilig-Geist-Zentrum, Gadebuscher Str. 13  
 E-Mail: [sonny-lagies@kg-moelln.de](mailto:sonny-lagies@kg-moelln.de)

**Pastorin Kerstin Engel-Runge**,  
 Tel.: 9062290 / 0172-1711023  
 Kalandsbreite 4  
 E-Mail: [kerstinengelrunge@gmail.com](mailto:kerstinengelrunge@gmail.com)

### JUGENDARBEIT

**Diakonin Catarina Krause**, Tel.: 0162-7072234  
 E-Mail: [ckrause@kirche-ll.de](mailto:ckrause@kirche-ll.de)

### KINDERGÄRTEN

**Bettina Schlisio**, Tel.: 8383734 und 836302  
 Königsberger Str. 10 und Königsberger Str. 30  
 E-Mail: [eva-kita-polleyn@gmx.de](mailto:eva-kita-polleyn@gmx.de)

### FAMILIENZENTRUM

**Ariane Hesse**, Tel.: 0151-65792474  
 Jochim-Polleyn-Platz 9  
 E-Mail: [familienzentrum@kg-moelln.de](mailto:familienzentrum@kg-moelln.de)

### GEBÄUDE

St. Nicolai-Kirche, Am Markt, Tel.: 3482  
 Öffnungszeiten:  
 Di. - Sa.: 11-16 Uhr  
 Heilig-Geist-Kirche, Immenstelle 13  
 Alter Friedhof, Hindenburgstraße  
 Neuer Friedhof, Großer Eschenhorst

[www.kirche-moelln.de](http://www.kirche-moelln.de)

## Aus der Redaktion

Liebe Leserin, lieber Leser!

Corona ist nach wie vor in aller Munde, beeinflusst unser Leben enorm und wird uns wohl auch noch einige Zeit begleiten. Es bleibt uns nur zu hoffen, dass der Spuk irgendwann vorüber ist, dass bald ein Impfstoff oder zumindest gut wirksame Medikamente verfügbar sind und unser Leben sich normalisiert. Ja, es bleibt die Hoffnung. Die gibt es immer. Zufälle gibt es keine. Ich gehe am See spazieren. Ein wunderschöner Tag. Die gewaltige Kraft der Natur, die jetzt im Frühsommer sprießt. Die vielen saftig-grünen Äste, die beim Blick zum Himmel dessen Blau nur erahnen lassen und doch ein paar magisch anmutende Sonnenstrahlen hindurchlassen. Eine Kathedrale aus Blätterdach. Der See glitzert. Das laute Zwitschern der Vögel von allen Seiten, das hektische Rascheln der Mäuse unter den Blättern, das Geschnatter der Enten – Leben pur. Und dann... das Läuten der Glocken von St. Nicolai, das sich mit den Geräuschen der Natur vermischt und mich aufhorchen und innehalten lässt. Es ist 12 Uhr: #hoffnungsläuten.



Keine 50 Meter weiter liegt am Wegesrand ein großes Kreuz aus dicken Ästen. Das Zeichen der Hoffnung. Das kann kein Zufall sein. An dieser Stelle möchte ich einen Satz von Dietrich Bonhoeffer zitieren: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit

uns am Abend und am Morgen und ganz gewiß an jedem neuen Tag“. Auf Ihn können wir immer hoffen. Und wir können uns an der Natur, an der Schöpfung erfreuen.

Bleiben Sie gesund und behütet.

Im Namen der ganzen Redaktion

Ihre *Silke Fließbad*

## grenzen... los... reisen

Wohin geht die Reise? Ja, wohin? In diesem Jahr wohl eher nicht an die Côte d'Azur, nach Südafrika oder gar Neuseeland. Wir müssen vorsichtig sein und gut aufpassen. Auf andere und auf uns selbst. Das fällt uns in diesen besonderen Zeiten manchmal leicht, und manchmal ist es ganz schön schwer. Besonders wenn die Sonne hell am azurblauen Himmel strahlt, dann wollen wir hinaus, die Welt entdecken. Wunderbekannte Weiten kennen lernen, lebenssaftige Länder, mildherzige Menschen.

In diesem Sommer aber sind wir anders unterwegs. Unsere Wege sind eingeschränkt und begrenzt. Manch einem kommt es wie eine Wanderung durch die Wüste vor, wahnsinnig anstrengend, ermüdend, vielleicht auch unheimlich. Und der Weg ist noch lang.

In diesem ersten Sommer mit Corona sind wir stärker als sonst auf uns selbst geworfen. Wir kommen nicht nur äußerlich an Grenzen, sondern auch an Grenzen, die wir in uns spüren. Belastungsgrenzen – wenn zu viele, auch beängstigende, Herausforderungen herabprasseln. Die Grenze der Geduld – wenn es im eigenen Haus gerade keinen Raum für Rückzug, Stille, Durchatmen gibt. Die Grenze des Erträglichen – wenn es ZU still und einsam ist.

Wie schafft man es, auf einer langen Wanderung mit Durststrecken, die einen an die persönlichen Grenzen bringt, im Einklang mit sich selbst zu sein?

Ich denke an Paul Tillich (1886-1965), einen deutschen Theologen und Philosophen, der oft als „Denker auf der Grenze“ bezeichnet wird. Die Grenze – das war sein Thema. Tillich verstand die Grenze nicht als etwas Eingrenzendes, Trennendes. Er sah in

der Grenze eine Chance, einen fruchtbaren Ort der Begegnung und des Austausches, an dem ich tief erkennen kann: mich selbst, die Welt und Gott. Also das, „was uns unbedingt angeht“. Die Grenze als Ort, an dem ich ganz werden kann. An dem ich „Mut zum Sein“ erlernen kann. Für Tillich, der die Grauen der Weltkriege erlebte, bedeutete das besonders den Mut, Verzweiflung auszuhalten, ihr standzuhalten. Denn oft würden Menschen Gott erst dann erkennen, wenn Gott bereits in der Angst des Zweifels untergegangen sei. Wahren Glauben fand Tillich daher an den Orten und in den Momenten, wo Menschen Mut zum Sein gerade in Zeiten der Begrenzung und Infragestellung zeigten.

Sind die Gedanken von Paul Tillich vielleicht ein lohnendes Reiseangebot für uns in diesem Jahr? Denn es ist Sommer. Ein Sommer mit Corona. Eine Reise, auf der viele von uns an Grenzen kommen. Tillich würde vielleicht sagen: ein Sommer, in dem wir ganz werden können. Mutig einfach sein. Uns selbst und Gott erkennen können, der ja ein absoluter Grenzgänger zu sein scheint. Oder besser: ein Grenzaufheber. Grenzversöhner.

Vielleicht geht die Reise in diesem Sommer ja auf einen inneren Pilgerweg. Zum Beispiel in das Land der Versöhnung. Wenn Sie die Fotos der Vergangenheit sortieren, aktiv Revue passieren lassen und Frieden finden können mit dem, was einmal war.

Vielleicht wird es ja tatsächlich eine Reise ins Innere der Welt – in Ihr Selbst. Ihre Spiritualität. Wie fühlt sich die eigene Begrenzung für Sie an? Was können Sie über sich lernen? Wo können Sie Gott entdecken? Wie kommen Sie in Einklang?

*Fortsetzung auf S. 4*

### Impressum

*Herausgeber:* Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln, Vorsitzende Hilke Lage (Vi.S.d.P.), Jochim-Polley-Platz 9, 23879 Mölln (Redaktionssitz).

*Erscheinungsweise:* 4x/Jahr; kostenlose Verteilung an alle Möllner Haushalte

*Auflage:* 11.000

*Vertrieb:* Markt Ratzeburg/Mölln, Heinrich-Hertz-Str. 5, 23909 Ratzeburg

*Druck:* Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

*Redaktion, Layout und Anzeigen:* Silke Fließbach, Joachim Lindau und Matthias Lage.

Die Redaktion behält sich Kürzungen eingesandter Artikel vor.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben stets die Sichtweise der Autoren wieder – nicht der Redaktion.

Bitte beachten Sie auch die Inserate unserer Anzeigenkunden!

**Redaktions- und Anzeigenschluss für den Gemeindebrief Nr. 123: 30. August 2020.**

**Die Ausgabe erscheint Anfang Oktober 2020.**

*Fortsetzung von S. 3*

Vielleicht reisen Sie auch in das Land der Träume. Fragen Sie einmal das Kind in sich selbst, wohin die bunten Luftballons es tragen wollen. Warum nicht auf den Mond reisen, mit einem guten Buch in der Hand die Seelenbeine baumeln lassen? Wieder lächeln lernen über die eigenen Grenzen? Und wenn Sie genug sich selbst gesucht, erforscht, ausgehalten und entdeckt haben, dann gibt es da noch diese wundervolle Möllner Welt voll mit Wundern.

Die Bilanz nach einem Spaziergang mit den Töchtern im Pirschbachtal: Einhundertfünf- unddreißig Weinbergschnecken und achtundsechzig Mistkäfer gezählt, davon sechszwanzig auf dem Rücken liegend strampelnde gerettet, von fünfzehn durch das Laub des vergangenen Herbstes raschelnden Mäuschen und dem ersten freilaufenden Fasan des Lebens überrascht, einen Feldhasen aufgeschreckt, unzählige Pusteblumensamen auf die Reise geschickt. Staunende Augen, heißgelaufene Fersen, kichernde Herzen.

Leben in Fülle. Hier und Jetzt. Grenzenlos.

*Herzlich*

*Ihre Pastorin Eva Sonny-Lagies*

## Wir feiern wieder Gottesdienst

Seit dem 17. Mai feiern wir wieder **Gottesdienst**. Wir freuen uns sehr darüber! Die gottesdienstlose Zeit insbesondere über Ostern war für viele Gemeindeglieder genauso wie für uns PastorInnen und Kirchengemeinderäte schwer auszuhalten. Viele Fragen waren im Vorfeld zu klären: Wie viel Nähe ist möglich? Wie viel Distanz ist geboten? Über all unserem Tun muss die Fürsorge füreinander stehen und der Schutz vor gegenseitiger Ansteckung.

Folgende Rahmenbedingungen hat der KGR deshalb beschlossen: Zunächst wird nur in der St. Nicolai-Kirche Gottesdienst gefeiert, weil dort ein hauptamtliches Küsterteam den Gottesdienst und die Vor- und Nachbereitung begleiten kann.

30 Einzelpersonen können den Gottesdienst mitfeiern, die Hauptamtlichen zählen nicht dazu. Die Kontaktdaten der Teilnehmenden müssen erfasst und für 4 Wochen aufbewahrt werden, um Infektionsketten nachverfolgen zu können (gern eigenen Stift mitbringen!). Vor dem Gottesdienst sind die Hände zu desinfizieren,

ein selbst mitgebrachter Mund-Nasen-Schutz ist während des gesamten Gottesdienstes zu tragen. Zu jedem Zeitpunkt muss der Mindestabstand von 2m eingehalten werden. Auf gemeinsames Singen und die Feier des Abendmahls müssen wir leider vorerst noch verzichten, aber das gemeinsame Beten z.B. von Psalm und Vaterunser ist möglich. Der Gottesdienst wird eine kürzere Form haben, gegebenenfalls können auch zwei Gottesdienste nacheinander gefeiert werden.

Für **Trauungen** in der St. Nicolai-Kirche gelten ebenfalls die oben genannten Regeln und die Höchstzahl von 30 Personen.

**Taufen** werden anders als bisher in einem eigenen Gottesdienst im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst gefeiert. Auch dabei sind bestimmte Vorsichtsmaßnahmen zu beachten, die im Taufgespräch besprochen werden.

**Trauerfeiern** dürfen nunmehr auch wieder in den Kapellen abgehalten werden. Die Abstandsregeln erlauben allerdings in der Kapelle auf dem Alten Friedhof *Fortsetzung auf S. 5*

Anzeige

Tag- und Nachruf:  
**04542 - 2789** **Dunkel & Sohn**  
BESTATTUNGSHAUS

---

Mühlenstraße 20-21 • 23879 Mölln • [www.bestattung-dunkel.de](http://www.bestattung-dunkel.de)



ICH WILL MEINE FAMILIE  
DOCH NICHT BELASTEN.

Mit einer Bestattungsvorsorge haben Sie an alles  
gedacht. Wir beraten Sie individuell und kostenlos.

## Fortsetzung von S. 4

nur sechs Personen, auf dem Neuen Friedhof neun. An Trauerfeiern unter freiem Himmel können bis zu 50 Menschen teilnehmen. Auch hier sind nach wie vor die Abstandsregeln zu beachten.

Für den **Konfirmandenunterricht** suchen wir neue Wege, z.B. in Form einer App für das Smartphone oder durch spezielle Gottesdienste für unsere Konfis. Gemeinsam mit den Konfis und deren Eltern überlegen wir PastorInnen mit unserer Diakonin, wann und wie die Konfirmationen der HauptkonfirmandInnen gefeiert werden können.

Unsere Mitarbeitenden in **Kirchenbüro** und Polleyn-Zentrum stehen Ihnen nun wieder persönlich zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung; allerdings bitten wir auch hier darum, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

**Gruppen und Kreise, Chorproben und Konzerte** können leider noch nicht wieder starten. Da müssen wir uns noch weiter in Geduld üben.

Bleiben Sie gesund und behütet!

*Pastorin Hilke Lage*

## Aus dem Orgelbauverein:

### Hoffnung

Für ein Restaurierungsprojekt wie das der Möllner Scherer-Bünting-Orgel benötigen alle Beteiligten einen langen Atem. Das war uns im Orgelbauverein natürlich klar – zumindest theoretisch...

Praktisch begann die Arbeit im Jahre 2001 mit großer Euphorie und der Hoffnung, schon bald auf einem nach neuesten Erkenntnissen der Orgelbauforschung restaurierten Instrument musizieren zu können. Doch Hindernisse verschiedenster Art und die Notwendigkeit, für dieses Projekt gut 1,7 Millionen EUR zusammenbekommen zu müssen, sorgten dafür, dass sich die Sache mit dem langen Atem mehr bewahrheitete, als uns lieb war!

Aber solange der Atem nicht ausgeht, lebt auch das Projekt! Und glücklicherweise gab es im Laufe der Zeit Ereignisse, die diesem neuen Atem einhauchten: spannende Forschungsergebnisse oder das Symposium 2009, die Auswahl einer Orgelbauwerkstatt oder die Vertragsunterzeichnung mit der Fa. Flentrop, die große Unterstüt-

zung durch Bund, Land und die zahlreiche privaten Spender, der Ausbau der Orgel im Herbst 2018 oder seither die sich konkretisierenden Planungsschritte und deren Umsetzung...

Andererseits läuft es bei einem Projekt dieser Dimension natürlich nicht nur glatt; verschiedene Faktoren, ein Stück weit sogar die Corona-Pandemie haben dafür gesorgt, dass der geplante Einweihungstermin für die restaurierte Scherer-Bünting-Orgel, der 21.3.2021, nicht zu halten sein wird und wir von einer Verzögerung um etwa ein halbes Jahr ausgehen müssen!

Das ist zwar bedauerlich, aber es wird bis dahin weitere Etappen geben, die erneut für frischen Atem sorgen werden, wie der Einbau der Bälge schon im Juni 2020; der Abschluss der Gebäuderestaurierung im Orgeljoch, um der Orgel ein gutes Nest zu bereiten; der Einbau der Orgel ab September; die farbliche Restaurierung des Orgelprospekts und schließlich die Intonierung, die wiederum einige Monate in Anspruch nehmen wird. Auch hier gilt nochmal: „Gut Ding will Weile haben!“

Dabei trägt alle Beteiligten die Perspektive und Hoffnung auf ein Instrument, bei dem sich historisches und neues Material im harmonischen Einklang befinden und zu einem glanzvollen barocken Klang vereinen.

*Hartmut Ledeboer*

## Anzeige



Mit dem praktischen **Notrufknopf** vom DRK schnell und unkompliziert Hilfe holen, wenn sie benötigt wird.



### DRK Hausnotruf

- rund um die Uhr
- 365 Tage im Jahr
- ganz einfach per Knopfdruck

Kostenübernahme in vielen Fällen durch Pflegekassen möglich

### Mit Sicherheit nicht allein.

DRK Kreisverband Herzogtum Lauenburg e.V.  
Tel. 045 41 86 44 44 hausnotruf@drk-kv-rz.de

## „Tröste uns wieder mit deiner Hilfe“

### Tod und Trauer unter erschwerten Umständen

Seit Mitte März durften Trauerfeiern nur im Freien gehalten werden mit stark reduzierter Trauergemeinde. Der Trost des festlichen Rahmens war versagt.

- Die Musik, die die Seele stärkt, den Gefühlen Räume öffnet, die Versammelten umfängt.

- Der Kerzenschmuck und die Blumen, Dank und Wertschätzung bezeugend, Schönheit, die in der Trauer wohltut.

- Die Lieder, welche die Hoffnung der Glaubenden aussprechen, oft von den Verstorbenen im Voraus bestimmt oder von der Familie ausgewählt.

- Die ausführliche Ansprache, die das ganze Leben der Verstorbenen noch einmal vor Augen stellt.

- Die größere Gemeinschaft, die die Bedeutung der Feier aufzeigt und würdigt.

Vor allem für die nächsten Angehörigen tut es mir sehr Leid, dass sie manchen Trost entbehren mussten. Trauer zu tragen ist immer schwer. Bitter, wenn die Umstände sie noch schwerer machen. Dieser Tage erhielt ich zweimal Post von trauernden Angehörigen, die mir sagen wollten, wie froh sie waren, dass die Trauergottesdienste für ihre Verstorbenen Anfang März noch in der üblichen Form gefeiert werden konnten.

Aber natürlich ist nicht nur der engste Kreis betroffen. Man möchte auch als Verwandter zweiten Grades, als Freund, Nachbarin, Bekannte, Kollege oder Vereinskamerad noch einmal Abschied nehmen. Und man möchte durch Teilnahme den nächsten Trauernden Anteilnahme und Ach-

tung erweisen. Das tut allen gut und tröstet.

Ich hoffe, dass jetzt viele es wagen, zum Telefon zu greifen oder zu einer Briefkarte, um den Betroffenen ihr Mitgefühl auszusprechen. Wem der elektronische Kontakt zur alltäglichen Selbstverständlichkeit geworden ist, der freut sich auch über eine herzliche E-Mail.



Zwar sind jetzt kleine Trauerfeiern auch wieder in den Kapellen möglich, aber die Teilnehmerzahl

ist weiterhin begrenzt. Trauernde müssen weiter mit verschiedenen Einschränkungen leben. Alles, was tröstet, mögen sie ergreifen.

Denn auch die Besuchsmöglichkeiten im Privaten sind noch reduziert.

Trauernde mögen nicht unbedingt viel reden, aber sie möchten nicht vergessen werden.

Einem hilft zupackende praktische Unterstützung, einem anderen „stilles“ selbstverständliches in der Nähe sein. Wenn der Besuch nicht möglich ist, ist vielleicht ein Blumenstrauß mit einem Gruß ein liebevolles Zeichen.

Wenn man nicht gemeinsam in den Fotoalben blättern kann, geht es vielleicht im Telefongespräch: „Ich sehe in diesen Tagen immer die Bilder von unserem Hausbau vor mir. Er hat soviel selbst gemacht.“

Oder: „Wie schön, dass sie die Geburt der ersten Urenkelin noch miterlebt hat. Die Familie war ihr immer das Wichtigste.“

Sicher wird in einem halben Jahr im Gottesdienst zum Ewigkeits-

*Fortsetzung auf S. 7*

### Anzeige

**ROSENS  
BIO-SPARGEL**

Erdbeeren  
aus eigenem  
Bio-Anbau ab  
Mitte Mai

Alt Mölln • Kampweg 4a • 04542 829 749 • spargel-rosen.de • Täglich 8<sup>00</sup> – 18<sup>00</sup> Uhr

### Fortsetzung von S. 6

sonntag das Totengedenken eine noch stärkere Rolle spielen als sonst.

Vielleicht möchten auch manche Trauernde einen nachträglichen ausführlichen Trauergottesdienst feiern, wenn größere Zusammenkünfte wieder üblich sind.

Als Pastorin möchte ich gerne dazu ermutigen. Eine nachgeholtte Feier ist nicht dasselbe, kann aber dennoch guttun.



Kerstin Engel-Runge

#### Gebet um Trost

*Gott, tröste uns wieder mit deiner Hilfe.*

*Lass uns nicht allein in unserer Trauer. In unserer Verzweiflung. In unserer Einsamkeit, unserer Ratlosigkeit. Sei du unsere Hilfe.*

*Gib uns Gewissheit, dass wir in dir geborgen sind, in deiner Liebe. Nimm unsere Toten ganz an dein Herz und trage auch uns im Arm. Deine Liebe bleibt das Band, das uns verbindet. Du bleibst treu und wir bleiben in dir. Lass uns das spüren.*

*Hilf uns, Frieden zu machen mit gewesenen und gegenwärtigen Streitpunkten, alten Konflikten, aktuellen Spannungen.*

*- dass wir unsere Toten getrost deinem Frieden anbefehlen.  
- dass wir zur Ruhe kommen über dem, was uns noch quält.  
- dass wir vergeben und uns vergeben lassen.*

*Lass uns mehr und mehr Dank empfinden über den gemeinsamen Weg.  
- dass wir aus den guten Erinnerungen, aus Glück, aber auch aus bestandenen Krisen und gemeisterten Herausforderungen die Kraft schöpfen, den Verlust zu tragen.*

*Hilf uns, einander beizustehen in Liebe und Geduld.*

*Lass uns nicht zögern, Hilfe anzubieten,  
- dass wir mutig fragen, was unser Nächster braucht.  
Lass uns nicht zögern, Hilfe anzunehmen,  
- und zu sagen, was wir jetzt brauchen.*

*Sei und bleibe die Kraft unseres Lebens, schützender Raum und Quelle der Zuversicht.  
Wir sind alle in deiner Hand, eingeschrieben, aufgehoben, heute, morgen und in Ewigkeit. Du tröstest uns wieder. Amen.*

#### Anzeige

STEINMETZBETRIEB  
BERND ZINAU  
INH. MICHAEL SCHAFFRAHN  
GUDOWER WEG 11  
23879 MÖLLN  
TEL 04542-823188

## Jugendarbeit in Zeiten von Corona



### Digitaler Jugendtreff

Seit einigen Wochen können wir uns nicht mehr wie gewohnt im Pastorat am Markt zum offenen Jugendtreff treffen. Doch nach zwei Wochen ohne Jugendtreff war klar, wir brauchen einen digitalen Jugendtreff. Also haben wir uns via Skype zur gewohnten Zeit (Donnerstag von 18-20 Uhr) nur nicht am gewohnten Ort getroffen. Ich habe meine Küche kurzerhand zum Spiel- und Fernsehstudio umgebaut und mir eine Menge Spiele überlegt, die alle ohne viel Material von zu Hause aus mitmachen können – denn im Jugendtreff wird auch sonst viel gespielt. Was natürlich auch nicht zu kurz kommen darf, ist der gemeinsame Austausch, wie wir mit der aktuellen Situation klarkommen. Denn für alle ist es ungewohnt, plötzlich den ganzen Tag mit den Eltern oder Geschwistern zu Hause zu verbringen, die Existenzangst, wenn Mama oder Papa vielleicht den Job verlieren, oder die Sorge um Mama und Papa, die unermüdlich in ihren systemrelevanten Jobs arbeiten, die Sehnsucht nach Freunden oder Oma und Opa. All das überfordert einen manchmal und dann ist es gut, wenn man sich mal mit anderen austauschen kann oder die Sorgen für zwei Stunden vergessen kann.

Wenn du auch gerne mal dabei sein willst, um zu sehen, wie viele Gummibärchen ich mit einem Löffelkatapult in eine Schale fliegen lassen kann, dann melde dich kurz bei mir ([ckrause@kirche-ll.de](mailto:ckrause@kirche-ll.de) oder 0162/7072234). Mittlerweile skypen wir nicht mehr, sondern haben eine datenschutzkonformere Variante gefunden, bei der man sich nicht mehr registrieren muss, aber man braucht vorher die Zugangsdaten von mir.

### Ausbildungsbeginn der Teamer-card verschiebt sich

Aus gegebenem Anlass verschiebt sich der Beginn der Teamer-card-Ausbildung nach hinten. Voraussichtlich werden wir nach den Sommerferien mit der Ausbildung starten. Wenn du Lust hast, dich als Teamer oder Teamerin ausbilden zu lassen und auf dem Laufenden zu bleiben, was bei uns in der Region Breitenfelde/Mölln alles passiert, dann melde dich gerne bei mir (Kontakt Daten: siehe unten) oder folge uns auf Instagram: [ev\\_jugend\\_breitenfelde\\_moelln](https://www.instagram.com/ev_jugend_breitenfelde_moelln).



### Kreativ-Tipp

Ich kann nicht so gut malen, Menschen schon mal gar nicht, aber die Körper der Menschen mit meinen Fingerabdrücken zu „formen“, das ist kinderleicht und sie dann mit ein paar Strichen zu verzieren, macht wahnsinnig Spaß. Ich habe mich bei meinen Figuren von biblischen Sprüchen oder Geschichten inspirieren lassen – aber es geht auch mit Tieren, Blumen oder Fahrzeugen. Der Kreativität ist dabei keine Grenze gesetzt. Das Material dafür hat fast jeder zu Hause. Du brauchst deine Finger, ein Blatt Papier, Stifte und einen Tuschkasten.  
*Fortsetzung auf S. 9*

### Anzeige

**DRK-Pflegedienste  
Herzogtum Lauenburg**



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**



**Ambulante Pflege Mölln-Gudow**

Wasserkrüger Weg 7 · 23879 Mölln | Tel (04542) 80 82 -35 | Fax -37  
[marion.loebe@drk-pflege-rz.de](mailto:marion.loebe@drk-pflege-rz.de) | [www.drk-pflege-rz.de](http://www.drk-pflege-rz.de)



### Fortsetzung von S. 8

ten oder Stempelkissen (Hauptsache, die Farbe ist flüssig und einigermaßen hautverträglich) und am besten ein feuchtes Tuch, um die Farbe von den Fingern abzuwischen. Wenn du das Material zusammen hast, dann kann es auch schon losgehen, male deine Finger an und drücke sie auf das Papier und überlege, welche Figur es werden soll. Viel Freude beim Ausprobieren – ich würde mich freuen, wenn du mich an deinen Bildern teilhaben lässt.

### Nummer gegen Kummer

Fällt dir zu Hause die Decke auf den Kopf und du brauchst mal jemanden zum Reden? Dann findest du hier vielleicht die richtige Ansprechperson:

Nummer gegen Kummer (Mo-Sa 14 - 20 Uhr und Mo, Mi, Do 10 - 12 Uhr): 116 111

Möllner Sorgentelefon (Mo-Fr 10 - 18 Uhr): 04542-803800

Diakonin Catarina Krause:  
ckrause@kirche-ll.de  
oder 0162/7072234

### Sommerfreizeit 2020

Auf Grund der aktuellen Situation hat sich der regionale Jugendausschuss dazu entschieden, dass die Sommerfreizeit 2020 abgesagt wird. Wir wären gerne für eine Woche nach Dänemark gefahren, aber unter den momentan geltenden Bedingungen wäre es vermutlich keine schöne Freizeit gewesen. Außerdem steht für uns die Gesundheit unserer Teilnehmenden an oberster Stelle, diese wollen wir nicht gefährden.

Wir halten die aktuellen Entwicklungen stets im Auge und hoffen, dass wir vielleicht kleinere Aktionen in den Sommerferien für euch anbieten können. Schaut daher öfters mal auf der Homepage oder bei den Schaukästen an den Kirchen vorbei. Bei Rückfragen könnt ihr euch aber auch gerne bei Catarina Krause melden.



## Das Familienzentrum ist offen

### Neue Kurse und Angebote

Das Familienzentrum plant, nach Pfingsten mit Zustimmung des zuständigen Jugend- und Gesundheitsamtes einige Kurse wieder anzubieten. Unter den geforderten Hygienemaßnahmen der aktuellen Erlasse für Gruppenangebote möchten wir Babymassage, Stillvorbereitungskurse und Beikostberatung für Mütter anbieten. Nach einer langen Zeit der Kontaktsperre und Isolation ist es aus unserer Sicht wichtig, auch den Zugang zum Familienzentrum wieder schrittweise zu ermöglichen und die Mütter zum offenen Austausch einzuladen. Nicht nur als Kontaktmöglichkeit, sondern auch zur Stärkung der Erziehungskompetenzen möchten wir Ideen und Hilfen an die Hand geben. Die geplanten Angebote finden mit einer begrenzten Personenzahl und nur nach vorheriger Anmeldung statt.

Weiterhin können sich alle Ratsuchenden wie gehabt telefonisch oder per Mail an uns wenden!

Ariane Hesse:  
familienzentrum@kg-moelln.de  
bzw. 0151-65792474

Natalie Stolz:  
info@stillengelingt.de  
bzw. 0178-5260087

Bleibt gesund – wir freuen uns auf Euch

Ariane Hesse

### Anzeige

**GESUNDHEIT · KOMPETENZ · VERTRAUEN**  
www.apotheke-moelln.com

**Stadt-Apotheke**  
DR. M. FLEMMIG  
Bauhof 2 · 23879 Mölln  
☎ 39 48

**Tee APOTHEKE**  
DR. M. Flemmig  
Wasserkrüger Weg 127 a  
23879 Mölln  
☎ 831 56

**BEAUTY PHARM**  
HAUPT-FACHZENTRUM DER  
STADT-APOTHEKE  
☎ 85 80 85  
KOSMETIKBEHANDLUNG  
FUSSPFLEGE

**HOMÖOPATHIE · PHYTOTHEK-NATURARZNEIMITTEL**  
**KOSMETIK-FACHBERATUNG · SANITÄTS- UND REHABEDARF**

## Anleitung für eine Andacht zu Hause

Liebe Menschen zu Hause, im Moment können öffentliche Gottesdienste nur eingeschränkt stattfinden. Wir möchten Sie einladen, auch zu Hause Gottesdienst zu feiern und Ihren Glaubensgedanken nachzugehen. Wie schon in unserer Osterspezial-Ausgabe wollen wir Ihnen Ablauf und Texte zur Verfügung stellen, die Sie zu Hause nutzen können.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Andacht!

*Ihre Franziska Nagel*

Sie brauchen: eine Kerze, eine Bibel. [Anstelle einer Bibel können Sie auch einen Text, ein Bild, ... nehmen, der/das Sie berührt. Optional: ein Gesangbuch/Liederbuch]

Tipp: Am Sonntagmorgen läuten die Glocken um 10 Uhr zum Gottesdienst. Sie können diesen (aber natürlich auch jeden beliebigen anderen) Zeitpunkt nutzen, um im Wissen um die Verbundenheit mit anderen Christinnen und Christen inne zu halten und Andacht zu feiern.

### GLOCKENGELÄUT

Kerze anzünden.

Eine/r spricht: *Die Glocken läuten. Wir wissen: Es ist Zeit für Gott. Zeit für mich. Zeit für Gebet. Zeit für Dank und Freude. Zeit, um Sorgen und Klage auszusprechen und Gott entgegenzuhalten.*

*Gott ist da. Wir sind da. An unterschiedlichen Orten. Im Glauben miteinander verbunden. Mit allem, was uns an diesem Morgen bewegt. Amen.*

PSALM 23 [oder ein anderer Psalm. Gesangbuch ab Nr. 702]

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

*Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele.*

*Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.*

*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.*

*Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.*

*Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.*

*Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.*

[Vielleicht gibt es ein LIED, das Sie singen können. Z.B. den Taizé-gesang „Laudate omnes gentes“ oder „Bleibet hier“ (Gesangbuch Nr. 789 oder über Youtube zum Mitsingen)]

**BIBELTEXT** Eine/r liest den Bibeltext / die Losung für den Tag vor [alternativ können Sie den freien Text lesen, den Sie selbst ausgesucht haben. Wenn Sie auf der Suche nach freien Texten sind, finden Sie z.B. täglich geistliche Impulse von Susanne Niemeyer unter <https://www.chrismonshop.de/lichtblick-blog/>]

### VERTIEFUNG

a) Zum Nachdenken: Was löst der Text in mir aus? Was berührt mich?

Was berührt mich gerade in meinem Leben/in der Gesellschaft?

Wenn Sie mit mehreren zusammen sind, können Sie auch über Ihre Gedanken ins Gespräch miteinander kommen.

b) Zum Kreativwerden: Stifte und Papier liegen bereit. Wer mag, malt oder bastelt etwas: Eine Szene aus dem Bibeltext, ein

Bild, das ihm/ihr dazu kommt.

Auch ein Austausch darüber ist möglich.

Eine/r spricht: Gott sei bei uns in unseren Gedanken, unserem Suchen und Fragen, unserem Gespräch miteinander. Amen.

[LIED / MUSIK Vielleicht gibt es noch ein Lied, das Sie singen können, z.B. „Dona nobis pacem“ (Gesangbuch Nr. 435) oder Sie hören sich ein gern gehörtes Musikstück auf CD oder im Internet an]

### FÜRBITTEN

*Gott, wir bringen vor dich, was uns bewegt:*

*Wir denken an die, die bedrückt sind und nicht wissen, wie es weitergehen soll. – Stille*

*Wir denken an die, die allein und einsam sind im Leben und im Sterben. – Stille*

*Wir denken an die, die auf der Flucht sind. – Stille*

*Wir denken an die, die sich stark machen für Einsame, Kranke, Sorgenbeladene. – Stille*

*Wir denken an die, denen gerade die Decke auf den Kopf fällt. – Stille*

*Wir denken an die, die Notbetreuung leisten: In den Kitas, Schulen und auch zu Hause. – Stille*

*Wir denken an die, die das normale Leben vermissen. – Stille*

*In der Stille denken wir an die Menschen, die uns außerdem wichtig sind. – Stille*

*Gott, wir versuchen füreinander da zu sein, so wie wir das gerade können. Du denkst an die, an die wir gerade nicht denken.*

### VATER UNSER

### SEGEN

Hände öffnen und laut sprechen:

*Gott segne uns und behüte uns.*

*Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.*

*Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.*

## Eine Andacht für unterwegs in Gottes Schöpfung



Ich durchschreite das alte Portal. Ich gönne meinen Augen einen Moment, sich auf die veränderten Lichtverhältnisse einzustellen. Vor mir öffnet sich der Raum. Das Kirchenschiff. Mein Blick wandert hinauf zum Kreuz. Begrüßung. Danke, Gott, danke, Vater, dass ich jetzt hier sein darf. Über dem Altar das vertraute Bild des verlorenen Sohnes, in der Luft der Geruch der Jahrhunderte und für einen Moment scheint mir aus den alten Steinen ein dort gespeicherter Choral zu erklingen.

Ich schließe die Augen. Vogelgezwitscher. Ein warmer Sonnenstrahl auf meiner Haut. Blätterrauschen. Ein kleiner Wasserlauf murmelt sich neben mir in den See. Ich richte den Blick nach oben. Mächtige majestätische Baumkronen in frischem leuchtendem Grün. Der vertraute Gottesdienst, er kann nicht stattfinden. Statt gemeinsamem Loblied verordnete Distanz. Zu recht, die Zeiten sind so.

Heute ist der Wald, ist die Natur mein Gotteshaus, mein Gebetsraum.



Der Wanderweg ist heute Pilgerweg.

Ich lasse mir Zeit. Gedanken.

Wie heißt es in Psalm 104: „Du lässest Wasser in den Tälern quellen, dass sie zwischen den Bergen dahinfließen, dass alle Tiere des Feldes trinken und das Wild seinen Durst lösche.“



Ich summe ein vertrautes Kirchenlied, der Text will mir gerade nicht einfallen. Ich atme tief. Bin ganz hier, bin bereit, bereit für den nächsten Schritt mit Gottes Hilfe.

*Joachim Lindau*

## Ein jegliches hat seine Zeit...



Mit diesem Bibelvers grüße ich Sie und euch sehr herzlich in dieser ungewissen Zeit, in der alles anders ist und wir uns so wenig

sehen können.

**Geboren werden hat seine Zeit...** und zwar im Sommer. Ich erwarte nämlich ein Kind. Deswegen werde ich voraussichtlich Ende Juni in den Mutterschutz gehen.

**Eltern werden hat seine Zeit...**

Das wissen alle, die schon Eltern sind, besser als ich im Moment. Um in die neue Aufgabe reinzuwachsen, werde ich bis voraussichtlich Ende des Sommers 2021 in Elternzeit gehen.

**Zurückkehren hat seine Zeit...**

Ich freue mich schon darauf, wenn alles gut geht, nach ca. einem Jahr Elternzeiterfahrung mit einem neuen Blickwinkel wieder als Pas-

torin in die Gemeindegemeinschaft und in das Kollegenteam zurückzukehren. Dann hoffentlich wieder live und in Farbe, mit mehr Normalität und mit vielen persönlichen Begegnungen.

**In der Zwischenzeit...** ist natürlich das Möllner Kolleg\*innenteam weiterhin für Sie da. Und ich freue mich, dass Pastorin Wiebke Rogall-Machona und Pastor Joachim Kurberg mit insgesamt 75 Prozent Stellenumfang meine Elternzeitvertretung übernehmen.

Bleiben Sie gesund und behütet und lachen Sie so viel wie möglich!

*Ihre / Eure Franziska Nagel*

## Kirchenmusik in der Coronazeit

Die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie, die uns alle betreffen, wirken sich natürlich auch auf die Kirchenmusik aus.

Chöre und Instrumentalgruppen dürfen sich nicht zum gemeinsamen Musizieren treffen, da die Ansteckungsgefahr insbesondere beim Singen und beim Spielen von Blasinstrumenten sehr hoch ist. Außerdem mussten Konzerte abgesagt werden.

Manch einer hat sich vielleicht gefragt, wie es dann sein konnte, dass trotzdem bei unserem Ostervideo oder bei manchem Sonntagvideo Musikgruppen mitgewirkt haben. Keine der Gruppen hat sich dazu getroffen, sondern in vielen Einzelschritten ist die fertige Aufnahme entstanden:

Ist das geschafft, wird die Aufnahme an Thimo Neumann verschickt, der die Einzelaufnahmen zusammenfügt, damit dann das fertige Stück in das jeweilige Video eingefügt werden kann.

Zunächst wählen die Kirchenmusiker zusammen die Musikstücke aus. – Dann wird eine Referenzstimme von dem betreffenden Musikstück geübt und aufgenommen und an die Mitglieder der beteiligten Gruppe geschickt.

Anschließend übt jeder seine Stimme, um sie dann aufzunehmen. Dazu braucht er zwei Geräte: Mit dem einen hört er über Kopfhörer die Referenzstimme, mit dem anderen nimmt er sich beim Spielen dazu auf.

Außerdem sind auch neue Ideen entstanden, zum Beispiel das Balkonsingen und -blasen. Jeden Abend musizieren Menschen auf ihrem Balkon oder der Terasse das Lied „Der Mond ist aufgegangen“ oder mittlerweile auch mal ein anderes Lied. Dadurch sind viele wieder textsicher geworden und manch einer hat sein lange nicht benutztes Instrument wieder hervorgeholt oder ungeahnte Talente in der Nachbarschaft entdeckt!

Wer den Klang der Orgel vermisst, hat die Möglichkeit auf der Homepage unseres Kirchenkreises Lübeck–Lauenburg verschiedene Orgeln aus der Region zu hören und zu sehen. Unter der Rubrik „Kirchenmusiker erzählen über ihr Lieblingsstück“ kann man beliebte Orgelstücke mit kurzen Erklärungen hören und dabei vielleicht auch OrgelspielerInnen und Instrumente sehen, die man noch nicht kennt.

*Andrea Battige*

Die fertigen Videos können auf der Homepage unserer Kirchengemeinde angeschaut werden.



## Klimaschutz vor unserer (Kirchen-)Tür:



### Corona, das alles beherrschende Thema?

In der Tat sieht es so aus, als gäbe es dieser Tage kein anderes Thema als die Zahlen und Folgen der Corona-Pandemie. Und tatsächlich ist die Bewältigung der Corona-Krise mit so tiefen und teilweise existenziellen Einschnitten



in das Leben der Menschen verbunden, dass andere Probleme aus dem Visier der Öffentlichkeit zu geraten scheinen.

Doch wir sollten nicht aus den Augen verlieren, dass der Klimawandel in der aktuellen Situation keine Pause eingelegt hat, sondern ungebremst weitergeht und die Folgen mittlerweile für jeden sichtbar sind. Wir sind weiterhin aufgerufen, unser Möglichstes dazu beizutragen, um ein Fortschreiten der globalen Erwärmung aufzuhalten und den Folgen der Klimaveränderungen entgegenzutreten.

Bei einem Spaziergang im Wald oder bei Beobachtungen im eigenen Garten sowie der näheren Umgebung lassen sich Veränderungen erkennen.

Von unserem Garten aus sehen wir beispielsweise die Hitzeschäden an einigen Bäumen des benachbarten Waldes durch die Rekordtemperaturen und Wasserknappheit der letzten beiden Sommer.

An unser Grundstück grenzt eine Moorstelle, die noch im April 2018 bis zum Überlaufen mit Wasser gefüllt war und durch die darauffolgende Hitze- und Dürrepe-

riode trocken gefallen ist und sich bis heute nicht erholt hat.

Die Frösche und Molche, die dieses Biotop mit Leben gefüllt haben, sind verschwunden, ebenso die Enten und Gänse, die dort alljährlich ihre Brutplätze fanden. Glücklicherweise haben die Frösche und Molche Zuflucht in unserem Gartenteich gefunden.

Jeder, der einen Garten hat, sei er auch noch so klein, oder einen Balkon, kann Tieren und Pflanzen einen Lebensraum gewähren. Sei es durch eine Wasserstelle, ein Insektenhotel, eine naturnahe Bepflanzung oder das Einmotten des Rasenmähers, um nur einige wenige Beispiele zu geben. Jedes bewachsene Stück Erdboden bindet Kohlendioxid und ermöglicht Photosynthese. Dazu gehört auch der bunt und natürlich insektenfreundlich gestaltete Balkonkasten oder Blumenkübel.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen erholsamen und erkenntnisreichen Aufenthalt im Freien.

*Charlotte Christ*

*Für das Foto des Frosches im eigenen Teich, lag Charlotte stundenlang auf der Lauer und hat dabei etwa 200 Aufnahmen gemacht!*

*Anm. der Redaktion.*

## Fahrt ins Moor

Wie die meisten Interessierten vermutlich schon geahnt haben, fällt aufgrund der Corona-Pandemie unsere für den 6. Juni geplante Exkursion ins große Moor nach Gifhorn aus. Wir hoffen, dass wir einen neuen Termin für eine Moorbesichtigung finden, wenn sich das öffentliche Leben wieder normalisiert hat.

*Charlotte Christ*

## Kein Besuch beim Orgelbauer



Leider müssen wir die für den 24./25.6.2020 geplante Fahrt in die Orgelbauwerkstatt Flentrop nach Zaandam in Holland absagen. Ob diese Fahrt zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden kann, ist nicht sicher, da die Arbeiten in der Werkstatt weitergehen. Wir werden Sie aber so anschaulich wie möglich über die Entwicklung der Restaurierung unter [www.Orgelbauverein-moelln.de](http://www.Orgelbauverein-moelln.de) und [www.kirche-moelln.de](http://www.kirche-moelln.de) informieren.

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln vermietet eine stadtnahe 2-Zimmer Wohnung in ruhiger Lage. Wohnfläche 46,51 qm.

1. Obergeschoss, Balkon, frisch saniert. Kaltmiete 395 EUR zzgl. Heiz- und Nebenkosten; Mietsicherheit: 2 Monatskaltmieten

Bezugsfrei ab 1. Juli 2020

Kontakt: Herr Fischer

Tel.: 04542-8568813

## Kirchenmusik-Corona-Update

*Wie steht es momentan um die Kirchenmusik?*

*Wie geht es weiter?*

*Wann finden wieder Chorproben statt?*

*Was ist mit Konzerten?*

Alle diese Fragen beschäftigen uns Kantoren momentan sehr stark.

Wir können nicht planen – müssen Konzerte absagen, Musikern absagen, sogar ganze Orchester, die bereits engagiert waren, werden wieder ausgeladen.

Die Situation ist eine außergewöhnliche. Wir Kirchenmusiker nutzen die Zeit und üben Orgel, planen Video-Andachten, lernen dafür neue Stücke, nehmen auf und schneiden die Videos zusammen!

Leider können bis zu einem unbekanntem Zeitpunkt keine Konzerte stattfinden – die Richtlinien sind da sehr deutlich. Auch Chorproben gelten als besonderer „Hot-spot“ für Ansteckungen.

Es gibt prominente Beispiele, dass sich in einer Chorprobe (noch vor dem Lockdown) mehr als die Hälfte der Chormitglieder mit Covid-19 angesteckt hat (Berliner Domchor). In einer Risikoeinschätzung des Freiburger Instituts für Musikermedizin vom 25. April, dessen Leiter Bernhard Richter nicht nur promovierter HNO-Arzt und habilitierter Stimmmediziner, sondern auch examinierter Sänger ist, heißt es „Wir haben dort eine größere Gruppe von Menschen und diese Menschen stehen auch eng zusammen. Damit haben wir von der Risikobeurteilung her den besten Nährboden dann, wenn eine dieser Personen tatsächlich erkrankt ist.“ Und da die Erkrankten schon infektiös sind, bevor sie selbst Symptome spüren, könnte jemand das Virus im Raum verteilen, ohne es zu wissen. Die Möglichkeiten, Sängerinnen und Sängern dagegen zu schützen, schätzt

Bernhard Richter als gering ein, weil etwa ein größerer Sicherheitsabstand innerhalb des Raums kaum weiterhilft. Hier kommt der Faktor Zeit ins Spiel. So wie sich Gerüche in einem Raum auf Dauer ansammeln und dazu führen, dass die Luft „verbraucht“ wirkt, so bleibt auch das Virus in den sogenannten Aerosolen. „Das sind kleinste, feinste Partikel, die nicht sofort zu Boden fallen, sondern sich in der Raumluft halten. Und das ist das Problem: Wenn Sie mehrere Menschen in der Raumluft haben und die über einen längeren Zeitraum tief ein- und ausatmen, dann bleibt es nicht so sehr direkt vor dem Sänger – sondern der gesamte Raum wird sich dann in etwa 15 Minuten füllen, wenn ein Infizierter dabei ist. Das ist der entscheidende Punkt“, erklärt Richter.

Insofern müssen wir noch sehnsuchtsvoll abwarten, bis wir wieder miteinander singen können. Dies gilt auch für alle weiteren Musikgruppen in unserer Gemeinde.

Um aber weiter im Training zu bleiben und die Stimme nicht ganz zu verlieren, gibt es ein Online-Projekt von der Landes-

kantorin der Nordkirche Christine Hransky: Informationen, wie das alles funktioniert, finden sich unter der Internetseite des Kirchenchorwerkes ([www.kirchenchorwerk-nordkirche.de](http://www.kirchenchorwerk-nordkirche.de)).

Wer mehr über die Populärmusik in der Nordkirche wissen und hören möchte, findet auf [www.monatslied.de](http://www.monatslied.de) zu jedem Monat einen neuen Song zum Anhören sowie auch die Noten dazu!

Ich wünsche allen Musikgruppen in unserer Gemeinde ein gutes Durchhaltevermögen und freue mich wahnsinnig darauf, wieder mit euch Musik machen zu dürfen!

*Euer Thimo*

### Anzeige



**Wir  
machen  
Zukunft.**

**Vielfältig.**

Mit zukunftsfähigen und sozialen Ideen schaffen wir immer wieder individuelle Möglichkeiten für Menschen mit und ohne Behinderung. Wir begleiten und fördern Leben, Lernen und Arbeiten – von der Pädagogischen Frühförderung über Wohn- und Arbeitsplätze bis hin zu einem aktiven Seniorenleben.

Mehr Infos unter [www.LHW-Zukunft.de](http://www.LHW-Zukunft.de)



## Lieber Gott, du machst es uns ganz schön schwer

### *Besuchsverbot - Rücksichtgebot - Interessenkonflikte*

Was ist ein Dilemma? Wenn es keine gute Lösung gibt, wenn man zwischen allen Stühlen sitzt und auch Kompromisse nicht befriedigen.

So geht es mir mit dem Besuchsverbot in Krankenhäusern und Heimen. Die Interessen und Bedürfnisse sind entgegengesetzt, und der Streit spielt sich nicht nur zwischen verschiedenen Menschen ab, sondern auch im Inneren des einzelnen: hin- und hergerissen.

Fragen, Sorgen, Ängste, Sehnsüchte liegen im Streit miteinander.

Wir müssen auf Nummer sicher gehen, also so wenig Kontakt wie möglich. Wir brauchen die Nähe unserer Nächsten, sie hält uns lebendig.

„Werde ich mein Urenkelkind noch auf den Schoß nehmen können? Nicht auszudenken, wenn meine Enkelin mit ihr käme und das Virus einschleppte. Am Ende hätte ich den Tod mehrerer Mitbewohner auf dem Gewissen.“

„Sonst bin ich zweimal die Wo-

che bei meinem Vater. Zwar geht es ihm dem Alter entsprechend gut, aber wie häufig stirbt jemand doch unerwartet. Ich möchte die Zeit nutzen und ihn gut begleiten. Ich möchte die Zusammengehörigkeit noch genießen, unsere Verbundenheit spüren. Telefon und Skype ist eben nicht das gleiche.“

„Es ist ein Mist, die Bewohner tun mir so Leid. Nicht einmal zum Geburtstag kann die Familie kommen. Alles so reduziert. Aber wenn das Virus käme, müssten wir am Ende noch viel stärkere Einschränkungen hinnehmen.“

Das Dilemma ist klar. Vogel Strauß hilft auch nicht. Handlungsmöglichkeiten sind begrenzt.

Was Mut macht: Z.B. konnte ich in der letzten Aprilwoche zu zwei Gartengottesdiensten ins Haus Uhlenspiegel gehen, Einlass durch die Gartenpforte. Die Gottesdienste draußen in kleiner Runde, natürlich derzeit ohne Abendmahl. Aber wir beisammen, Gott in unserer Mitte.

Über den Gartenzaun auch – Ab-

stand zum Zaun mit Flutterband – Gespräche von Bewohnern mit ihren Besuchern.

Mein Traum: Dass wir nachhaltig lernen, nicht nur eben mal so das Beste aus dem machen, was die Umstände zuzulassen scheinen.

Ich wünsche mir, dass die Nöte der Einsamkeit und Trennung, die wir auch sonst erleben, mehr gesehen werden.

Ich wünsche mir ein großes Extra-Abschiedszimmer, Zugang von außen, Rooming-In-Möglichkeit wie im Hospiz und auf Palliativ-Stationen.

Ich wünsche mir personelle und materielle Ausstattung, die es erlauben würde, auch bettlägerige Menschen in den Garten zu bringen. In unvergessener Erinnerung ist mir ein 95. Geburtstag im Speisesaal in größerer Familienrunde, die Jubilarin im Bett am Kopfende der Tafel.

Flutterband – Achtung, Achtung, da geht noch mehr :).

*Kerstin Engel-Runge*

## Vertretungen für Mölln und Breitenfelde

Seit April diesen Jahres bin ich Vertretungspastorin in Basthorst und werde nun Breitenfelde und Mölln unterstützen. In einer Hamburger

Stadtgemeinde habe ich als Pastorin begonnen, einige Monate war ich in einem Ökumenischen Büro in Johannesburg tätig, anschließend in zwei weiteren Hamburger Gemeinden, dann in Lübeck an der St. Jürgen-Kapelle und schließlich viele Jahre in Siebenbäumen. So habe ich einen Schatz an Erfahrungen gesammelt, aus dem ich im Vertretungspfarramt schöpfen

kann. In dieser Zeit, in der auch das kirchliche Leben so anders ist, als jemals erlebt, möchte ich, dass Kirche zu jeder Zeit als Ort der Hoffnung, Lebensfreude und des Miteinanders erfahren werden kann.

*Es grüßt Sie*

*Pastorin Wiebke Rogall-Machona*

Seit 2013 bin ich auf der Stelle für Vertretungen und freue mich, neue Menschen, andere Kirchen und ein buntes

Gemeindeleben kennenzulernen. Nun bin ich gespannt, was mich

erwartet. Ich freue mich auf eine gemeinsame Zeit!

*Pastor Joachim Kurberg*

Sie erreichen uns über das Kirchenbüro, 856880 oder direkt:

Pastorin Wiebke Rogall-Machona,  
0176-19790212

wrogall@kirche-ll.de

Pastor Joachim Kurberg,  
0176-19790227

# Gottesdienste - sonntags um 10 Uhr

Jeden Sonntag feiern wir in der St. Nicolai-Kirche um 10 Uhr Gottesdienst. Dieser wird den aktuellen Hygienebestimmungen angepasst und vom Möllner Pastorenteam im Wechsel vorbereitet. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Presse und der Homepage unserer Kirchengemeinde ([www.kirche-moelln.de](http://www.kirche-moelln.de)).

## Pia & Paullich:

von Marie & Moritz



„Wie schön, die haben an der Heilig-Geist-Kirche auch ein Plakat zum #hoffnungsläuten. Das Zeichen der Verbundenheit.“

„Schau mal, Paullich, es gibt noch Hoffnung-to-go-Karten. Würdest du mir eine abmachen? Ich komme da nicht ran...“



„Ich nehme diese hier, da ist ein sehr schöner Psalm abgedruckt. Hoffnung pur - gerade jetzt.“



„Meine Hilfe kommt von Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.“ Und darunter „Bleibt gesund und behütet!“ Den Psalm hängen wir in den Flur, so gehen wir jeden Tag mit neuer Zuversicht aus dem Haus.“



# Gottesdienste